Der schleichende Tod von CDU und CSU

Die Einheit von Staat und Kirche hatte „Kirchenvater“ **Augustinus von Hippo** (354 – 430 n. Chr.) in seinem Werk *„De civitate Dei“* („Über den Gottesstaat“) gefordert als ideellen „Staat Gottes“ im Gegensatz zum verderblichen „irdischen Staat“. Heute gibt es nur noch wenige theokratische Staaten (Iran, Afghanistan, Vatikanstadt[1]). Aber es gibt weltweit noch rund 43 Staaten, die eine offizielle Staatsreligion oder eine gesetzlich festgelegte Staatskirche haben[2].

Der Katholik Ferdinand II. (1578 - 1637) war 1637 – 1637 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches und betrieb die Gegenreformation zur Reformation a(b 1517) von Martin Luther (1483 – 1546) und löste damit den dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) aus. Durch diesen sank die Einwohnerzahl im Reich von 16 - 18 Millionen Menschen im Jahr 1618 auf 10 - 11 Millionen im Jahr 1648.

Die Hugenotten, französische Protestanten reformierten, calvinistischen Glaubens, wurden wegen ihres Glaubens im mehrheitlich katholischen Frankreich getötet, verfolgt und schließlich massenhaft vertrieben. Allein in der Bartholomäusnacht (23 .– 24. August 1572) starben in Paris etwa 3.000 von ihnen, danach in den Provinzen noch ca. 5.000 - 10.000 weitere. Über 200.000 von ihnen flohen in andere Staaten, davon rund 40.000 bis 50.000 nach Deutschland.[3]

Durch die französische Aufklärung (Les Lumières), u. a. von **Voltaire** (François-Marie Arouet, 1694–1778), Charles-Louis de Secondat, Baron de La Brède et de **Montesquieu** (1689–1755) und Jean-Jacques **Rousseau** (1712–1778) kam es zur Abkehr vieler Menschen vom Katholizismus. 1905 wurde das Prinzip der **Laizität** (*laïcité*, die strikte Trennung von Kirche und Staat) durch ein Gesetz (*Loi de séparation des Églises et de l'État*) offiziell beschlossen und 1946 sowie 1958 in der Verfassung verankert. Frankreich kein Gottesstaat mehr, also weiter als Deutschland.

Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620 – 1688) hatte einen lutherischen Glauben und nahm in seinem vom Krieg entvölkerten Land rund 20.000 verfolgte Hugenotten auf, was zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung in Brandenburg-Preußen führte. Im „Kulturkampf“ 1871 und 1878 mit Pius IX. (1792 - 1878) drängte er den Einfluss der Katholischen Kirche zurück.

Katholische Männer (auch in der CDU liegt der Männeranteil bei rund 73,4 %) gründeten daraufhin 1869/70 eine Partei die sie, nicht allein wegen der Anordnung ihrer Sitze

[1] Dieser besteht aber nur aus dorthin entsandten Kardinälen und Bischöfen sowie Ortskräften, hat kein Volk, da es dort keine Frauen gibt, ist also kein richtiger Staat und in der UNO auch nur Beobachterstaates hat.
[2] https://www.pewresearch.org/religion/2017/10/03/many-countries-favor-specific-religions-officially-or-unofficially/
[3] Vgl.:https://www.hugenotten.de/hugenotten/refuge.php

Reichstag, als Zentrum, als Mitte des politischen Spektrums betrachteten. Diesen Anspruch erhebt die CDU bis heute noch, wobei sie schon längst keine Volkspartei mehr ist, sondern nur noch eine Klientel-Partei, was selbst ihr Bundesvorsitzender Bundeskanzler Friedrich Merz einräumt[4]. Die Zentrumspartei wollte die Vorherrschaft des Katholizismus, der rund 68 Millionen Menschen ihr Leben kostete[5] und sehr viele enteignet hatte, im preußisch-protestantisch dominierten Deutschen Reich wieder herstellen und stimmte deshalb 1933 auf Initiative Adolf Hitlers für das Reichskonkordat, das der katholischen Kirche rechtliche Garantien und Schutzrechte brachte. Im Gegenzug stimmte sie danach für das "Ermächtigungsgesetz" zugunsten Hitlers, Diesen wählte übrigens auch Theodor Heuss (1884 – 1963), (/DStP) der später die FDP mitgründete und erster Bundespräsident wurde.[6]

Bei der Gründung der CDU 1945 halfen frühere Mitglieder des Zentrumspartei und der NSDAP mit[7], darunter auch Konrad Adenauer, der zwar später mit der NSDAP und Hitler aneinandergeriet, was ihm auch Ärger einbrachte, wozu er aber am 6. August 1932 noch schrieb[8]:

> *„Die Zentrumspartei verlangt dringend den Eintritt der Nationalsozialisten in die Reichsregierung.“*

Die CDU hat auch heute noch einen religiösen Kern. In ihrem Grundsatzprogramm betont die CDU:

> *„Unsere Politik beruht auf der Verantwortung vor Gott [...]. Für uns ist der Mensch von Gott nach seinem Bilde geschaffen. Unser Kompass ist das christliche Bild vom Menschen. [...] Jeder Mensch ist [ein...] von Gott geschaffenes Wesen. [wovon ... wir] Verantwortung vor Gott [...] [herleiten [...]- Wir erkennen die Kraft von Religionen an. Wir bekennen uns zum Gottesbezug unseres Grundgesetzes.“*

Diesen gibt es dort aber nicht, steht lediglich in dessen Präambel zu diesem:

> *„Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen ... hat sich das Deutscheren Volk ... dieses Grundgesetz gegeben.“*

Zwar garantiert das Grundgesetz in Art 4,1:

---

[4] ttps://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/afd-cdu-volkspartei-100.html
[5] https://carryduffpc.org/summary-estimates-of-the-number-killed-by-the-papacy-in-the-middle-ages-and-later-by-dr-david-a-plaisted/
[6] Was die CDU bis heute nicht aufgearbeitet hat.
[7] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/liste_ehemaliger_nsdap-mitglieder_und_spaetere_mitglieder_von_cdu_-_csu_-_fdp_-_spd_-_gruene_-_11_seiten.pdf
[8] https://www.kas.de/de/web/geschichte-der-cdu/kalender/kalender-detail/-/content/absetzung-konrad-adenauers-als-koelner-oberbuergermeister-durch-die-nationalsozialisten

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens sowie das religiöse und weltanschauliche Bekenntnis [...] Dazu zählt sowohl das Recht, eine Religion zu haben, als auch das Recht, keiner Religion anzugehören.“

Gemäß Artikel 140 gilt jedoch:

„Es besteht keine Staatskirche.“

Die CDU ist mit ihrer diffusen christlichen Religiosität und Konservativität absolut rückständig und überholt. Sie steht schon lange nicht mehr im Zentrum der Politik, also in der „Mitte.“ In dieser befinden sich mit 48 % die die Konfessionslosen. Und an ihrem bisherigen Standort am rechten politischen Rand wird sie von der AFD überholt.

Ihr Stimmenanteil bei bundesweiten Wahlen entspricht dem gesunken Anteil der Katholiken in unseren Staat (23,0 %). allein 400.000 Menschen haben dieser 2023 den Rücken gekehrt. Sie könnte also ganz von selbst verschwinden. Und die AAFD will die CDU zerstören und ablösen.[9]

So darf sie sich daher *nicht wundern, dass sie in Sachsen-Anhalt aus dem Landtag rausgeflogen ist, wo nur noch 3,0 % der Bevölkerung Mitglied in der Römisch-katholische Kirche* sind und ihr dies auch woanders droht.

Und dies ist auch insofern kein Wunder, weil sie sich für Besserverdienende und Vermögende einsetzt und Kürzungen zu Lasten Ärmerer und sozial Schwacher betreibt[10] [11,] die einen oft übersehenen Beitrag zum Gelingen unserer Gesellschaft leisten. Und sogar noch die Reaktivierung der Atomkraft[12], die gefährlich, schmutzig und teuer ist[13] und deren Ausstieg am 30. Juni 2011 vom Deutschen Bundestag beschlossen worden ist.

Der CDU und der CSU ist anzuraten, in ihrem Namen, den Religionsbezug, abzulegen und ihr Grundsatzprogramm entsprechen d zu bereinigen. Vielleicht würde es ihr ja reichen, das Wort „christlich“ zu streichen. Ähnlich hat es auch das BSW gemacht, bei dem der Name Wagenknecht nicht mehr im Parteinamen steht.

Und es würde ihr vielleicht helfen, wenn sie die ihr verloren gegangenen moralische christliche Werte wieder reaktivieren würde wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden, Demut, soziale Fürsorge, Barmherzigkeit, Ehrlichkeit und Treue.

---

[9] https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/wie-die-afd-die-cdu-zerstoeren-will
[10] https://frankfurt-am-main.verdi.de/themen/nachrichten/++co++127a8660-d264-11ef-a15e-7be779c54cfc
[11] https://www.zdfheute.de/politik/deutschland/cdu-wirtschaftsrat-kuerzung-sozialleistungen-100.html
[12] https://umweltinstitut.org/energie-und-klima/meldungen/wahl-2025-welche-parteien-wollen-atomkraft-zurueck/
[13] https://www.bund.net/themen/aktuelles/detail-aktuelles/news/fukushima-mahnt-atomausstieg-jetzt/